

In memoriam Franz Zeitler (1920–2002)

Gerfried Horand Leute

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist heuer am Ostersonntag Franz Zeitler, der überaus verdiente Gärtnermeister i. R. des Botanischen Gartens in Klagenfurt, im 82. Lebensjahr verstorben.

Er konnte sich im Laufe seines Lebens durch persönlichen Einsatz und viel Idealismus große Verdienste um die Vermittlung von Kenntnissen über die Pflanzenwelt Kärntens und deren Schutz erwerben. So war Zeitler maßgeblich am Neuaufbau und der Organisation des Botanischen Gartens sowie des Bergbaumuseums am Kreuzbergl in Klagenfurt beteiligt. Er befasste sich im Rahmen seiner vielfältigen dienstlichen Obliegenheiten sehr erfolgreich mit der schwierigen Kultur seltener Alpenpflanzen, die ihm besonders am Herzen lagen; so gelang ihm zusammen mit seinem Kollegen Rudolf Kos die Nachzucht von Raritäten, wie *Wulfenia carinthiaca*, *Rhododendron luteum*, *Iris sibirica*, u. a. (LEUTE 1985).



Franz Zeitler vor der Tofana (1997).

Franz Zeitler wurde am 19. Juni 1920 in St. Georgen am Sandhof bei Klagenfurt geboren und erlernte erst den Friseurberuf, den er im Geschäft seines Schwiegervaters ausübte. Nach dem Militärdienst und der amerikanischen Kriegsgefangenschaft reifte in ihm der Wunsch, sich mehr seinen botanischen Neigungen zuzuwenden und so ergriff er 1958, allerdings unter großen persönlichen Opfern, die Gelegenheit, bei der Übersiedlung des alten Botanischen Gartens vom Standort Mießtaler Straße, wo das neue Amtsgebäude der Kärntner Landesregierung errichtet wurde, in den Kreuzbergl-Steinbruch mitzuwirken. Hier konnte er sich durch zähen Willen und dem ihm eigenen Enthusiasmus mit Hilfe und Förderung seiner Mentoren Univ.-Prof. Dr. Erwin Aichinger und Univ.-Prof. Dr. Franz Kahler sowie seiner Vorgesetzten vom Hilfsarbeiter zum leitenden Gärtnermeister emporarbeiten und war in dieser Funktion bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1985 tätig. Sein floristisches Rüstzeug

G. H. LEUTE

erhielt er 15 Jahre hindurch bei Volkshochschulkursen und Exkursionen von Prof. Dr. Fritz Turnowsky und konnte sich dabei gediegene botanische Kenntnisse aneignen, die er später in Publikationen (s. u.), in die floristische Kartierung und die Vorarbeiten für den Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens einbrachte. Das Kärntner Botanikzentrum verdankt ihm auch die Führung einer bebilderten Chronik und eine große Diasammlung, die er schon zu Lebzeiten seiner ehemaligen Dienststelle überlassen hat.

Als begeisterter Pflanzenfotograf und Alpinist der alten Schule durchwanderte Franz Zeitler in seiner Freizeit die geliebten Kärntner Berge und konnte deren Flora eingehend studieren. In seinen zahlreichen, heute schon legendären Lichtbildervorträgen in den Kärntner Fremdenverkehrszentren war es ihm auf Grund seines exquisiten Bildmaterials und auch durch seine Rednergabe gegeben, die Faszination der Kärntner Alpenflora zahlreichen Sommergästen, aber auch der einheimischen Bevölkerung weiter zu vermitteln. Zeitler galt auch als gefragter und kenntnisreicher Führer für wissenschaftliche Universitätsexkursionen. So verband ihn eine besondere Freundschaft mit der Universität Saarbrücken und deren Instituten für Biogeografie und Botanik, die er regelmäßig auf ihren Alpinexkursionen in Kärnten betreute, aber sogar auch auf den griechischen Olymp oder in die Abruzzen begleitete.

Franz Zeitler selbst war darüber hinaus ein engagierter Bergwächter der ersten Stunde und ein geschätzter Bildungsreferent im Rahmen der Kärntner Bergwacht und der Kärntner Jägerschaft, für die er einen Lehrgarten in Tigring aufbaute. Auch die Naturlehrpfade in Heiligenblut und St. Oswald ob Bad Kleinkirchheim tragen seine Handschrift.

In allen diesen Funktionen vollbrachte er in Bescheidenheit und Selbstlosigkeit große Leistungen für die Kärntner Botanik, den Pflanzen- und Naturschutz und konnte unzähligen Menschen die Schönheiten der Blumen und Berge näher bringen. Dafür wollen wir ihm herzlich danken und werden ihn stets in ehrender Erinnerung behalten!

Eine große Zahl von Kollegen und Freunden gab Franz Zeitler am 12. April 2002 am Zentralfriedhof in Annabichl das letzte Geleit.

Veröffentlichungen von Franz Zeitler:

- LEUTE, G. H. & F. ZEITLER (1967): Nachträge zur Flora von Kärnten I. – Carinthia II **157/77**: 137–164.
LEUTE, G. H. & F. ZEITLER (1969): Nachträge zur Flora von Kärnten II. – Carinthia II **159/79**: 191–208.
LEUTE, G. H. & F. ZEITLER (1979): Die Aufgaben des Botanischen Gartens Klagenfurt zur Erhaltung von seltenen und geschützten Pflanzenarten Kärntens. – Die Bergwacht **16**: 9–11.

Literatur

LEUTE, G. H. (1985): Gartenmeister Franz Zeitler – 65 Jahre. – Carinthia II **175/95**: X–XI.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Gerfried Horand Leute
Pitzelstättenweg 69
A-9061 Klagenfurt
Österreich
E-Mail: ghleute@utanet.at